

Kritik am Naturschutz-Gutachten

Sind in Lichterfelde-Süd wirklich 64 Hektar bebaubar?

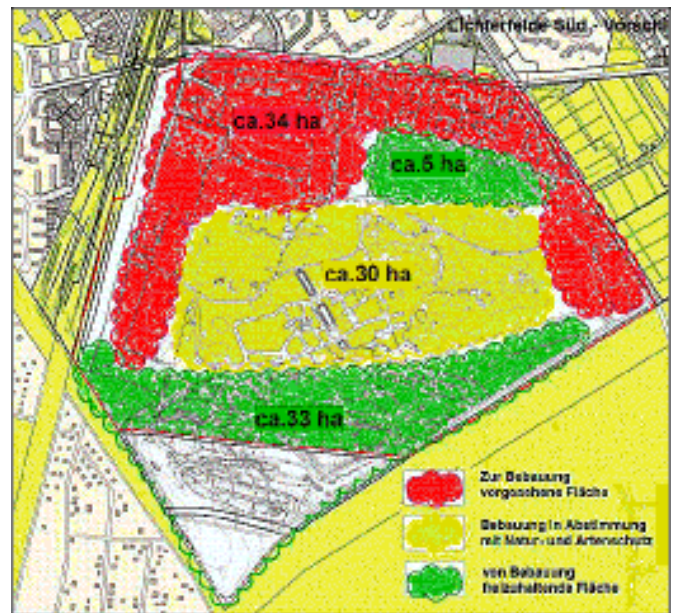
Das von der „CA-Immo/Vivico“ beim Berliner Büro „bgmr – Landschaftsarchitekten“ für Lichterfelde-Süd in Auftrag gegebene Naturschutz-Gutachten von 2010 hatte schon vor einiger Zeit seinen Weg ins Internet gefunden — zumindest das „Fazit“ des 24-Seiten-Gutachtens [01]. Jetzt konnte zu einigen Aussagen Bürgerkritik zusammengestellt und dort hinzugefügt werden [02]. Zusammenfassend ergibt sich daraus:

Es ist schon klar, daß dieses ein am Schreibtisch produziertes Parteien-Gutachten ist, das den Weg zur Beschaffung des wertsteigernden Baurechts für 90 % der Fläche in Lichterfelde-Süd ebnen soll. Allein diese Tatsache läßt von vornherein vermuten, daß man hier nicht die ganze Wahrheit über den Status vorhandener Natur erfahren wird, zumal auch noch die ganze wertvolle Pflanzenwelt erst gar nicht in die Betrachtung einbezogen wurde.

Im höchsten Maße merkwürdig ist auch die enorme Diskrepanz zwischen der Beurteilung des nördlichen Teils des Planungsgebiets durch die BGMR-Gutachter und der auf Gutachten beruhenden Bezirksamts-Begründung von 1983 (näheres siehe unter Kritik 19 [03]). Auch die Gutachter-Feststellung, daß nur „unter 10 %“ der Gesamtfläche gesetzlich geschützte Biotope sein sollen, muß ganz entschieden angezweifelt werden.

Im Prinzip signalisieren die BGMR-Gutachter der Auftraggeberin „CA Immo“, daß sie dort in Lichterfelde-Süd fast überall, vor allem im nördlichen Teil dicht bei der Thermometer-Siedlung, wird bauen können — auch wenn man wohl einige Jahre warten müssen, bis B-Planverfahren für den mittleren Teil möglich sein werden. Bis dahin solle die Auftraggeberin dafür sorgen (es werden einige Vorschläge zur Realisierung gemacht), daß diese Teile offengehalten werden, um die Entwicklung von (Vor-)Wald zu vermeiden. Nur im Südteil des „Parks Range“-Bereichs würde es schwierig sein, weil dort — auch wg. bereits vorhandener Waldbestände — staatliche Unterschutzstellungen zu erwarten seien. Dieses wird zwar alles nicht in Klartext ausgedrückt, folgt aber aus der Wahl bestimmter Formulierungen und vorgenommenen Fakten-Gewichtungen.

Auf dieser Gutachten-Basis kann natürlich kein ordentliches und objektives Planverfahren durchgeführt werden. Statt eines „Masterplans“, wie ihn die „CA Immo“ bis 2013 aufstellen will, muß deshalb dringend ein neutrales „Master“-Gutachten mit wiss. Qualität her, was sinnvoller Weise im Rahmen eines rechtlich geordneten Landschaftsplanverfahrens erfolgen sollte. Außerdem muß der



▲ **Bebaubarkeit von Lichterfelde-Süd, wie sich das die „CA Immo“ aufgrund des Gutachtens vorstellt. Größerer Plan im Internet unter [04].** (Grafik: 18.8.2012 – khd-research)

Bezirk endlich in einem L-Plan die Ansprüche der Allgemeinheit (Naherholung, Naturschutz, Landschaftschutz, Landschaftspflege) klar und deutlich formulieren und anmelden. Zudem besteht im Rahmen dieses Verfahrens die Möglichkeit, bestimmte Veränderungsverbote zu erlassen (z. B. fürs gefährdete Gewerbegebiet am Landweg).

Und alle Beteiligten sollten sich, angesichts der Tatsache, daß hier seit 50 Jahren so furchtbar viel politisch schiefgelaufen ist, immer daran erinnern:

Lichterfelde-Süd wird — in jeder Hinsicht — der Prüfstein für eine bürgernahe Umwelt-Politik sein!

Es wäre ein sehr großer Fehler, wenn sich Politik dazu tatsächlich hergeben sollte, mit der in Lichterfelde-Süd seit 1945 (nicht nur seit 1994!) so prächtig gewachsenen wertvollen Natur tabula rasa zu machen.

Internet-Links:

- [01] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Ex/BGMR_Gutachten_2010.html
- [02] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Ex/BGMR_Gutachten_2010.html#Anm
- [03] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Ex/BGMR_Gutachten_2010.html#FN_19
- [04] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Themen/CA_IMMIO_Planungen_02.html#Plan
- [05]